

KULTUR IN DER REGION

Von Sensibilität, Agilität und musikalischer Leichtigkeit

Das Kammermusiktrio um den Pianisten Bernd Glemser hat in der Alten Abtei in Mettlach ein mitreißendes Konzertprogramm dargeboten.



In einer Konzertmatinee eröffneten (v.l.n.r.) Franziska Hölscher, Bernd Glemser und Maria Kliegel die Mettlacher Kammermusiktage. FOTO: SCHNEIDER

VON FLORIAN SCHNEIDER METTLACH

Einfangen, faszinieren, verzaubern - mit genau dieser gemeinsamen musikalischen Absicht betrat das Kammermusiktrio mit dem Pianisten Bernd Glemser, der Violinistin Franziska Hölscher und der Cellistin Maria Kliegel am Sonntag die Bühne in der Alten Abtei in Mettlach. Um ebenda in einer mit Spannung erwarteten Konzertmatinee die diesjährigen Mettlacher Kammermusik-tage zu eröffnen. Auf dem Konzertprogramm standen drei Streichertrios aus Klassik und Romantik.

Zur Einstimmung der vielen Zuhörer wurde das Trio in G-Dur, Hob. X:25 von Joseph Haydn gespielt. Mit diesem ersten Werk, das aus drei Sätzen besteht und den Beinamen Zigeunertrio trägt, gelang es den Musikern, beim Publikum umgehend erste Begeisterungstürme auszulösen.

Schwungvolle wie geläufige Passagen des Stückes wurden feurig und präzise dargeboten. Im Gegenzug wurden den sentimental angelegten Stellen des Werkes auch die entsprechenden und trefflich guten Klangfarben verliehen. Das Publikum ging mit, war regelrecht eingenommen.

Die beiden Streichinstrumente zeigten konstant gut erkennbare Tremoli und Vibrati. Bernd Glemser präsentierte perfekt gespielte Klavierläufe, war in seinem Pedalspiel stets angepasst, was dem Konzertstück ein unvergleichliches Timbre und zugleich eine gewisse Leichtigkeit verlieh. Im Zusammenspiel mit den beiden Streichern und einem in jeder Hinsicht gelungenen musikalischen Wechselspiel, was diese Konzertmatinee zu einem Hörerlebnis werden ließ und sich im weiteren Konzertprogramm fortsetzte.

Den zweiten Programmpunkt der Matinee bildete das Trio in d-Moll, op. 49 von Felix Mendelsohn-Bartholdy. In dem viersätzigen Stück setzten die drei Musiker ihren beim Publikum gewonnenen überzeugenden Eindruck fort, was ihnen auch für diese Darbietung großen und verdienten Applaus einbrachte.

Beschlossen wurde das Konzert mit dem Trio Nr. 4 in c-Moll von Antonin Dvorak, dem sogenannten Dunky-Trio. Hier zeigten die Musiker noch einmal ihr ganzes Können. Sie zeigten sich musikalisch feinsinnig, verliehen dem Werk an den vorgesehenen Stellen Temperament und Geläufigkeit. Das Publikum jubelte.

Leider endete das Konzert ohne Zugabe - viele Zuhörer hätten sicher gerne mehr gehört. Bleibt der Mettlacher Abtei zu wünschen, dass sie in nächster Zeit noch viele solcher klassischen Begeisterungstürme miterleben kann.

Die nächste Matinee in der Alten Abtei Mettlach ist am Sonntag, 9. Juli, um elf Uhr. Es musizieren Franziska Pietsch (Violine) und Josu de Solaun (Klavier). Auf dem Programm stehen Werke von Nikolai Medtner, Bela Bartok und Bedrich Smetana.